

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

rückziehen, doch drüben blieb ein junger, elegant gekleideter Herr, welcher die Szene beobachtet hatte, stehen, pfiff und rief: „Nero!“ Mit einem plötzlichen Ruck riß der Pudel dem Mädchen die Schnur aus der Hand, lief mit allen Zeichen lebhafter Freude über die Straße und sprang an dem jungen Mann empor. Erschrocken eilte ihm die Zofe nach und griff nach der nachgeschleiften Schnur.

„Werden Sie gleich den Hund in Ruhe lassen herrschte sie der Herr an, sonst rufe ich die Polizei!“

„Ja, was geht Sie denn unser Hund an?“ entgegnete zungenfertig das Mädchen, „Mohrl komm!“ und sie hatte mutig d. Schnur ergriffen. Doch zornig entriß ihr der junge Mann die Leine wieder. — „Der Hund heißt nicht Mohrl sondern Nero und ist mir gestern gestohlen worden,“ schrie er aufgeregt „und Sie gehen jetzt mit mir zum nächsten Wachmann!“

Leute blieben stehen und sammelten sich um die Streitenden und auch ein behelmter Hüter der öffentlichen Ruhe und Ordnung war bei der Hand. Sich vordrängend, fragte er in strengem Tone:

„Was gibt's da für einen Auslauf?“

Als der Mohrl oder Nero — kurz der schwarze Pudel — die befehlende Stimme hörte, setzte er sich vor dem gestrengen Manne auf die Hinterbeine und wartete unter dem Gelächter der Zuschauer schön auf.

„Ich bin der Baron Thüngen,“ berichtete der junge Mann, „gestern wurde

mir hier in der Stadt der Pudel gestohlen, ich habe auch bei der Polizei die Anzeige erstattet und nun treffe ich hier dieses Frauenzimmer mit meinem gestohlenen Hund, den sie Mohrl nennt und nicht herausgeben will.“

„Eine Diebin!“ riefen mehrere der Umstehenden.

„Ich bin keine Diebin und kein Frauenzimmer.“

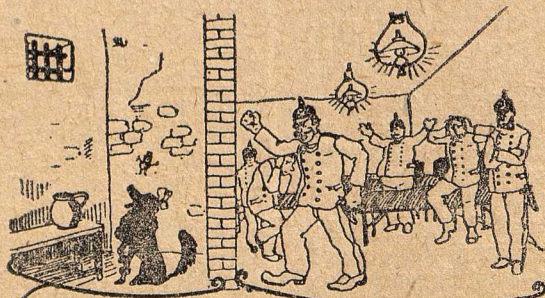
war die sofortige Entgegnung, welche ein lautes Gelächter erweckte. „Der Hund gehört der Gräfin Wildenstein.“

„So? Wo hat denn die ihn her?“ fragte höhnisch der Baron.

„Gekauft vom Förster Lehde in Ballingen. Sie ist ja in der Bahnhofrestauration, fragen Sie sie nur!“ und im Bewußtsein ihres Rechtes, griff sie wieder resolut nach der Schnur.

„Loslassen!“ schrie der Baron, und der Wachmann sagte gravitatisch: „Nur Ruhe, wir werden der Sache gleich auf die Spur kommen! Leute, geht auseinander, hier gibt es nichts zum Gaffen.“ — Sie, Fräulein, führen den Hund, wir werden gleich sehen, ob er mit Ihnen geht oder

nicht. — Nicht da zum Bahnhof hinaus, sondern die Straße fort zur Wachtube!“ Und alle Beteuerungen und Proteste des Mädchens halfen nichts, es mußte sich fügen, da der Wachmann sonst mit Verhaftung drohte, und zum größten Verdrusse Thüngens ging Mohrl, als ob er alles verstanden hätte, ruhig und schweifwedelnd mit der Zofe, ohne sich nach dem Baron umzusehen.



„Das werden Sie auf der Polizei erfahren, Sie angebliche Komtesse, —“